

Tödlicher Stasi-Schuss: Prozess gegen Ex-Oberleutnant startet!

Im Prozess gegen einen Ex-Stasi-Mitarbeiter wird pber mutmaálischen Mord an einem Polen am Grenzpbbergang entschieden. Plædoyers beginnen bald.



Der Prozess gegen einen ehemaligen Stasi-Mitarbeiter, der fpr einen tødlichen Schuss am ehemaligen Grenzpbbergang Bahnhof Friedrichstraáe verantwortlich gemacht wird, kønnte in die entscheidende Phase eintreten. Am Montag sind møglicherweise die Plædoyers in diesem aufsehererregenden Fall zu høren. Ob der 80-jährige Angeklagte aus Leipzig an diesem æuáerst wichtigen Verhandlungstag etwas zu seiner Person sagen wird, steht noch zur Diskussion.

Der Angeklagte, der in der Vergangenheit den Rang eines Oberleutnants innehatte, sieht sich der schwerwiegenden Anklage des heimtpckischen Mordes gegenpber. Laut Staatsanwaltschaft soll er am 29. Mærz 1974 den 38-jährigen

Polen Czesław Kukuczka am Grenzübergang Friedrichstraße mit einem gezielten Schuss aus nur zwei Metern Entfernung in den Rücken getötet haben. Zu Prozessbeginn hatte die Verteidigung betont, dass ihr Mandant diese Vorwürfe vehement bestreite, was zusätzlich für Aufregung sorgt.

Ermittlungsfortschritte und neue Erkenntnisse

Die Umstände, die zur Anklage führten, sind alles andere als einfach. Über viele Jahre lag der Fall aufgrund mangelnder Beweise und Zeugen in den Akten. Erst im Jahr 2016 kam es zu entscheidenden Fortschritten, als neue Hinweise auf einen potenziellen Schützen auf Grundlage von Stasi-Unterlagen entdeckt wurden. Zuvor hatte die Staatsanwaltschaft ursprünglich einen Totschlag angenommen, der jedoch verjährt gewesen wäre. Doch die neuen Erkenntnisse führten zu der Überzeugung, dass die Tat als Mord eingestuft werden sollte, da das Mordmerkmal der Heimtücke erfüllt ist.

Die rechtlichen und moralfundamentalen Fragen, die um diesen Fall kreisen, könnten von enormer Tragweite sein. Sie werfen einen Schatten auf die Vergangenheit der DDR und die Rolle, die die Stasi in der Überwachung und Unterdrückung ihrer Bürger spielte. Zumindest im Kontext dieser Verhandlung wird es wesentlich sein, wie sich die Aufarbeitung dieser Taten entwickelt und welche Akteure noch in den Fokus geraten könnten.

Für weitere Informationen zu diesem spannenden Prozess und den damit verbundenen rechtlichen Aspekten, [siehe die aktuelle Berichterstattung auf www.sueddeutsche.de](http://www.sueddeutsche.de).

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net